

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 67 (1990)

Heft: 2

Rubrik: Dein Wort bewahren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dein Wort bewahren

P. Bruno Stephan Scherer

*Wenn jemand MICH liebt,
wird er an meinem Wort festhalten;
mein VATER wird ihn lieben,
und WIR werden zu ihm kommen
und bei ihm wohnen.*

Johannes 14, 23

*Meine Seele sehnt sich nach DIR
in der Nacht,
auch mein Geist ist voll Sehnsucht
nach DIR.
Denn Dein Gericht ist ein Licht
für die Welt,
die Bewohner der Erde
lernen Deine Gerechtigkeit kennen.*

Jesaja 26, 9

*In dunkler Nacht, vom Feuer
der Liebe leidend,
drin ich fast verschmachtet –
o seliges Abenteuer! –
fort ging ich, unbeachtet,
indes mein Haus in Frieden stand,
umnachtet.*

*Johannes vom Kreuz
(Anfang seines Gedichts
«Die dunkle Nacht der Seele»,
aus dem Spanischen
von Felix Braun).*

*In Deinem Wort
weckst DU mich auf
und werd ich Deiner
gewahr*

*In Deinem Wort
erfüllst DU mich
mit köstlicher Freude
und Mut*

II.

*Dein Wort – wie klingt es
wasserhell
und morgenfrisch –
ruft Durst
und Hunger wach
lockt hervor
aus kalten Tiefen
das warme Glück
zu sein
zu leben
zu lieben*

*Dein Wort
bricht Eis
und Totenstarre auf:
Wasser fliest
aufstrahlt
Licht*

III.

*In mir lebst DU
geheimnisvoller
dreifältiger Gott
VATER, SOHN
und GEIST*

I.

*In Deinem Wort
sprichst DU zu mir
und machst DICH mir
vertraut*

im Seelengrund
wohnst DU
und betest und schaffst
mein HERR und Gott

Feuer der Liebe
Wärme des Lebens
daseinserhaltende
Kraft

IV.

VATER DU
und WORT und GEIST

bleibt doch in mir
um mich
lebt und liebt
und wirkt
in eins

in alles und alle
umfangendem
Liebeserbarmen
in mächtig quellender
Schöpferkraft

V.

Väterliche Kraft
und mütterlichen Sinn
gib mir
dreieiniger Gott

das Wort
zu hören
und aufzunehmen

das Wort
zu hegen
zu bewahren

das Wort
zu lieben
und zu nähren

das Wort
in Stille
und Geduld

aufwachsen
und Frucht ansetzen
zu lassen

VI.

Halte mich fest
alles und alle
umfangender Gott
so halte ich fest
an Deinem WORT

verbinde mich
Ihm
im tiefsten Grund

zu Lebenseinheit
Schaffensfreude
und Liebeskraft

VII.

Wie wird das sein
geliebt zu werden
von DIR
vom VATER
vom heiligen GEIST

Die Liebe wird sein
die Sonne am Tag
Gestirn und Mond
in der Nacht

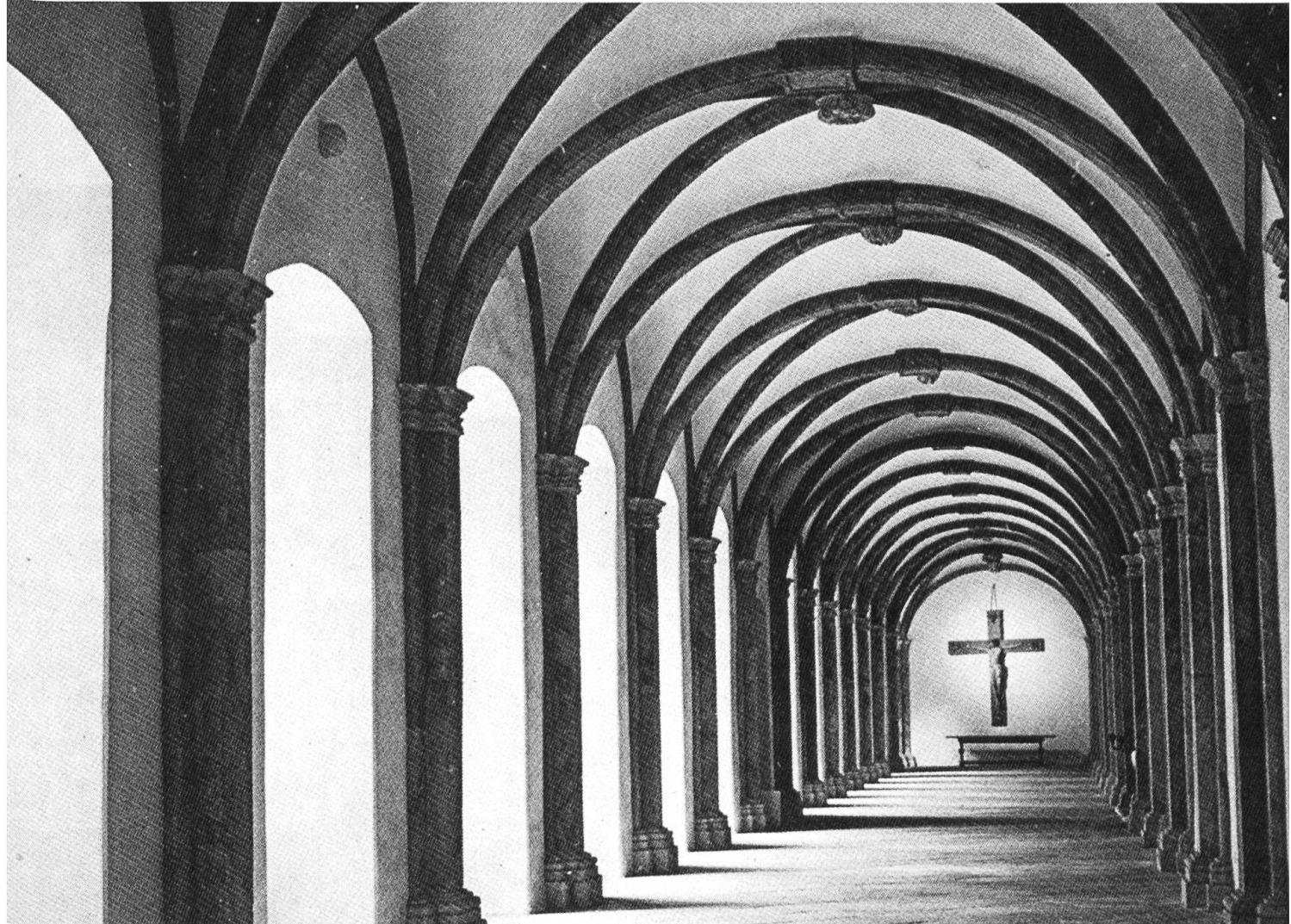
Licht für das Antlitz
Wasser den Wurzeln
Lebenssaft
für Stamm und Ast
und Zweig und Blatt

VIII.

Kommen wirst DU
lebendig machender Gott
Du weisst
wie lange ich warte

Kommen wirst DU
verheissen uns Propheten
und Apostel
sag mir
wann wird das sein
für mich

Kommen wirst Du
mein HERR und Gott
erregt und ungeduldig
bin ich schon jetzt



Kreuzgang Corvey. Schloss und ehemalige gefürstete Reichsabtei bei Höxter a. d. Oberweser (Anno 822).

IX.

Haus und Hof
gehören DIR
dennoch frägst DU
ob DU kommen darfst
zu mir

Tür und Tor
gehören DIR
trotzdem klopfst DU an
bevor DU Einkehr hältst
bei mir

Küche und Kammer
gehören DIR

tritt ein und ruh' DICH aus
willkommen heiss ich DICH
bei DIR

X.

Da bist DU
welch freudige Überraschung
Was kommst DU so früh
am Abend
noch hab ich DICH
nicht erwartet

Nimm Platz am Ofen
draussen ist's kalt
ich mache DIR einen Tee
mit Rum

DU wirst es sehen
er stärkt und wärmt
bewahrt vor Erkältung
und Schnupfen
bei diesem Wetter

DU bist da
hast Zeit für mich
der Abend ist lang
wie freue ich mich

Hörst DU Musik
Erzählst DU mir
von Deinem Schaffen
liesest neue Gedichte
schenkst DU mir
das eben erschienene Buch –
Deine Worte
Dein WORT

XI.

Erschreckend schön
ist Dein Buch
und verlockend
ich freue mich auf die Stunden
darin zu blättern
zu schauen
zu lesen

Deine jüngsten Gedichte
haben mich angerührt
wie Klänge von Geige
und Cembalo

Dein Sein und Wirken
ist voller Geheimnisse
und Wunder
tiefer und tiefer
nimmt es
zieht es mich
zu DIR

XII.

Brichst Du auf
willst gehen
schon jetzt
Wie weit ist die Nacht
Dämmert's bereits

Schlief ich
war ich weg
gewahrt' ich die Zeit
nicht mehr

Wir trinken Kaffee
Der hält uns wach
für diese frühe Stunde

Die Mönche singen
die Nonnen singen
das Morgenlob

Ich frage
DU gibst die Antwort
DU stellst mir Fragen
entnimmst die Antwort
Augen und Händen

XIII.

Warum fragst DU nicht:
Liebst du MICH

Ist meine Liebe
noch immer zu schwach
und zu klein
und brennt doch
wie die Kerze
auf dem Tisch
verzehrt und verjüngt sich
wie Phönix, der Vogel
der neu aus der Asche
entsteht
sooft er verbrennt
Spürst DU's nicht
DU spürst es
berührst meine Stirn
mit Hand und Lippen
und gehst hinaus
in die Nacht

Bist nicht mehr da
und bist doch da
in Deinem LEIB
in Deinem Werk
in Wort und Glauben
in Brot und Liebe
in Bild und Hoffnung
in Gleichnis
und Abbild

in Musik
und Atem
in Gedicht
und Freude

XIV.

Wo bist DU nur
an diesem Morgen
an diesem neuen Tag

Fern und nah
bist DU
hier und dort
bist DU
gestern und heute
bist DU
morgen und immer
bist DU
bei uns
bei mir
in uns
in mir
mit uns
mit mir

XV.

Tage entgleiten
Nächte vergehen
und wohnst doch
bei mir
So versprachst DU's
den Jüngern
so versprichst DU's
allen

die DICH lieben
und Dein Wort bewahren
es festzuhalten suchen
wider jedes das Wort
zerspaltende Beil
wider jedes das Wort
ausdörrende Licht
wider jede das Wort
erstickende Glut
wider jeden das Wort
verfälschenden Geist
wider jeden das Wort
zerredenden Mund

XVI.

Da bist DU
in Wort
und Brot
und Liebestat

Da bist DU
in Ton
und Klang
und Lebensinn

Da bist DU
in Liebenden
und Geliebten

Da bist DU
in Welt und Ding
und Menschen

Da bist DU
– ich liebe DICH –
in Wort und Brot
in allen